

STRABAG realisiert neue Spielstätte für den künstlerischen Nachwuchs der Wiener Staatsoper

Kontakt

STRABAG SE
Marianne Jakl
Head of Communications – Austria
Tel. +43 1 22422-1174
marianne.jakl@strabag.com

- **Umbau des Französischen Saals im Künstlerhaus zu einer modernen Spiel- und Arbeitsstätte für junges Publikum und künstlerischen Nachwuchs**
- **Realisierung als PPP-Projekt mit Gesamtprojektkosten von € 20,5 Mio.**
- **Geplante Fertigstellung und Übergabe im September 2024**

Wien, 30.9.2021 Der börsennotierte Konzern STRABAG erhält den Auftrag, den Französischen Saal im Künstlerhaus Wien zu einem modernen Opernhaus mit bis zu 279 Sitzplätzen umzubauen. Die zukünftige, neue Spiel- und Arbeitsstätte der Wiener Staatsoper ist zweckgewidmet für junges Publikum sowie den künstlerischen Nachwuchs. Es wird Raum geschaffen für ein ausreichendes Angebot für junges Publikum, und es wird ein adäquates Arbeiten mit jungen Künstlerinnen und Künstlern ermöglicht. So kann die Wiener Staatsoper ihren kulturpolitischen und unternehmerischen Auftrag erfüllen.

„Wir legen Wert darauf, unsere Initiativen sehr sorgfältig auszuwählen, um einen nachhaltigen und zielgerichteten Beitrag zu leisten. Bei diesen langfristigen Engagements stellen wir den Nachwuchs bzw. Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt. In der Wiener Staatsoper haben wir einen Partner gefunden, dem diese Nachhaltigkeit ein ebenso zentrales Anliegen ist. Dass durch unsere Förderung die Nachwuchsarbeit dieses international so renommierten und für die Kulturnation Österreich so bedeutenden Hauses für die nächsten Jahrzehnte gesichert ist, macht uns stolz.“ erklärt Thomas Birtel, Vorstandsvorsitzender der STRABAG SE.

Realisierung des Umbaus als PPP-Projekt mit Gesamtprojektkosten von € 20,5 Mio.

Bei dem Projekt handelt es sich um eine Public-Private-Partnership. Projektpartner der Wiener Staatsoper sind die Künstlerhausbesitz und -betriebs GmbH (KBBG), STRABAG SE, die Haselsteiner Familien-Privatstiftung sowie die öffentliche Hand, vertreten durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport (BMKOE). Die Gesamtprojektkosten zur Errichtung des Französischen Saals als Arbeits- und Spielstätte der

Wiener Staatsoper belaufen sich nach aktueller Planung auf € 20,5 Mio. Davon bringt das BMKOE durch eine einmalige Zuwendung € 5 Mio. ein, € 10 Mio. werden durch Sponsoring vonseiten STRABAG beigesteuert, die restlichen € 5,5 Mio. werden von der Haselsteiner Familien-Privatstiftung finanziert.

Geplante Fertigstellung und Übergabe im September 2024

Die bereits begonnene, erste Bauphase endet mit September 2021, denn von Oktober 2021 bis Jänner 2023 finden in der benachbarten Albertina Modern drei Ausstellungen statt. Die zu erwartenden Erschütterungen während des laufenden Baubetriebs würden die Durchführung dieser Ausstellungen unmöglich machen, daher werden die Bauarbeiten erst wieder im Februar 2023 aufgenommen. Eine Fertigstellung und Übergabe des Französischen Saals an die Wiener Staatsoper soll im September 2024 erfolgen.

***STRABAG SE** ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Unser Angebot umfasst sämtliche Bereiche der Bauindustrie und deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab. Dabei schaffen wir Mehrwert für unsere Auftraggeberschaft, indem unsere spezialisierten Unternehmenseinheiten die unterschiedlichsten Leistungen integrieren und Verantwortung dafür übernehmen: Wir bringen Menschen, Baumaterialien und Geräte zur richtigen Zeit an den richtigen Ort und realisieren dadurch auch komplexe Bauvorhaben – termin- und qualitätsgerecht und zum besten Preis. Durch das Engagement unserer mehr als 75.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschaften wir so jährlich eine Leistung von etwa € 16 Mrd. Dabei erweitert ein dichtes Netz aus zahlreichen Tochtergesellschaften in vielen europäischen Ländern und auch auf anderen Kontinenten unser Einsatzgebiet weit über Österreichs und Deutschlands Grenzen hinaus. Infos auch unter www.strabag.com.*

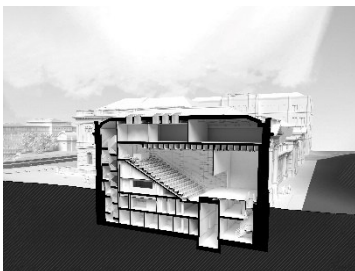
Abbildungen:



Pressekonferenz 28.9.2021

von li. nach re.: Hans Peter Haselsteiner (Haselsteiner Familien-Privatstiftung), Klaus Albrecht Schröder (Generaldirektor Albertina), Andrea Mayer (Staatssekretärin für Kunst und Kultur), Bogdan Rošćić (Direktor der Wiener Staatsoper), Thomas Birtel (Vorstandsvorsitzender der STRABAG SE)

© Katharina Schiffli



Architekturentwurf für die künftige Spielstätte

© MHM architects